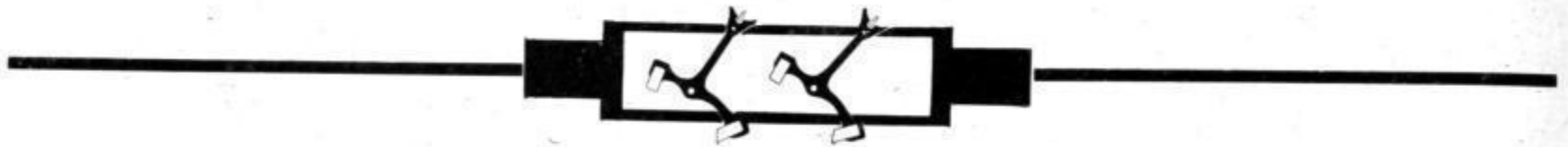


Slier usw., bis er nach einem Jahr wieder im Frühlingspunkt steht. Im Mittelfeld des Zifferblattes befinden sich Ziffern der 24-Stunden-Teilung, welche für die Angabe des Sonnenauf- und -untergangs in Betracht kommen. Auf der linken Zahlenreihe wird durch einen Zeiger der Sonnenaufgang und auf der rechten Zahlenreihe der Sonnenuntergang für den betreffenden Tag, welcher durch den Stand des Sonnenzeigers im Tierkreis gegeben ist, angezeigt. Wenn z. B. der Sonnenzeiger im Frühlingspunkt steht, auf dem Trennstrich zwischen den Fischen und dem Widder, was am 20. März der Fall ist, dann steht der auf der linken Seite den Sonnenaufgang anzeigende Zeiger auf der Ziffer 6 und der den Sonnenuntergang anzeigende Zeiger auf der Ziffer 18. Es ist die Zeit der Frühlings-Tag- und Nachtgleichen. Die gleiche Stellung werden die beiden Zeiger einnehmen, wenn der Sonnenzeiger auf dem Trennstrich zwischen Jungfrau und Waage steht, das ist am 23. September der Fall.

Es ist die Zeit der Herbst-Aquinoclien (Tag- und Nachtgleichen). Steht der Sonnenzeiger auf dem Trennstrich zwischen Zwillingen und Krebs, so ist dies das Sommersolstitium (Sommersonnenwende), die Sonne hat ihren höchsten Stand erreicht, es ist der längste Tag. Die beiden Zeiger stehen auf ihrem tiefsten Stand in der unteren Hälfte des Zifferblattes. Im Wintersolstitium, wenn der Sonnenzeiger auf dem Trennstrich zwischen dem Schützen und dem Steinbock steht, sind die beiden Zeiger in ihrer obersten Stellung, es ist der kürzeste Tag. Einer bestimmten Stellung der Sonne im Tierkreis entspricht auch stets eine bestimmte Stellung des Sonnenauf- und -untergangszeigers, so daß das Zifferblatt den Sonnenauf- und -untergang und somit die Tageslänge für jeden Tag des Jahres anzeigt. Die Berechnung auch dieses Zeigerwerkes ist auf den kleinstmöglichen Annäherungswert gebracht, es fehlen in 100 Jahren nur $2\frac{7}{9}$ Minuten. (I/939)



Richtige Ladenbeleuchtung

Haben Sie nicht schon öfters bemerkt, daß Ihr Kunde bei der Auswahl hin und her zur Seite gefahren ist oder den Kopf etwas schief hielt, nur um das Stück im rechten Licht zu sehen? Das sollte Ihnen zu denken geben und Ihren Ladenlampen eine kritischen Betrachtung eintragen.

Wir zeigen Ihnen heute im Bilde zwei ganz krasse Unterschiede: Wie es nicht sein soll — und wie es sein soll! Wenn das negative Beispiel ohne jede weitere Änderung an der Stelle der jetzigen Lampen moderne Kugeln zeigen würde, dann wäre schon ohne allzu große Kosten ein großer Schritt getan, und das ganze Innere des Ladens würde gewinnen.

Denn je feiner und dementsprechend teurer die Ware ist, desto mehr verlangt sie eine gute Beleuchtung, damit der Kunde die Feinheiten und Wertigenschaften genau erkennen und prüfen kann. Vor allem muß sie natürlich blendungsfrei sein, was auf einfachste Weise durch Abschirmung der Lampe gegen das Auge erreicht wird. Die schon erwähnten Kugeln — die eine lichtzerstreuende Wirkung ausüben — werden vorzugsweise

aus Opalüberfangglas bestehen. Selbstverständlich können auch andere Formen gewählt werden, und man hat es in der Hand, sie dem Stil des Raumes anzupassen und schön zu gestalten. Darauf kommt es natürlich auch an, denn die Beleuchtung soll nicht nur ausreichend und technisch richtig sein, sondern auch einen schönen Eindruck machen, um die Stimmung der Käuferschaft günstig zu beeinflussen.

Eine ganz besonders dekorative Ladenbeleuchtung zeigt das gute Beispiel, das aus einem verwandten Berufe — dem Optiker — stammt. Hier sind Glühlampen in schlanker Röhrenform benutzt, die unter dem Namen „Linestra“ in den Handel kommen. Wie man sieht, lassen sich aus diesen Linestra-Röhren ununterbrochene Leuchtlinien bilden, die sich den Konturen des Raumes völlig anpassen und seine Architektur leuchtend betonen. Besonderer Hüllen bedürfen diese Lichtquellen nicht, denn sie sind durch ihren weißen Lacküberzug blendungsfrei. Ihre Installation ist einfach und nicht kostspielig. (I/940)



Ladenbeleuchtung — wie sie nirgends mehr sein sollte!



Schönes und gleichmäßiges Licht in einem modernen Raum